Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09247954

Kreis Erzgebirgskreis

Gemeinde Thum, Stadt

Anschrift Chemnitzer Straße 37; 37a

Gem. * Fl-stck. * Flur Thum * 304/6

Kurzcharakteristik

Wohnstallhaus und Scheune eines Zweiseithofes; Gebäude mit Fachwerkobergeschoss, ortsbildprägendes Gehöft in Hanglage, baugeschichtliche, ortsbildprägende und ortsentwicklungsgeschichtliche Bedeutung

Denkmaltext

Der Zweiseithof aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts mit Wohnstallhaus und Scheune liegt in der Hanglage nördlich des Ortes und ist über eine Zufahrt von der Chemnitzer Straße aus erreichbar.
Das Wohnstallhaus wurde laut Kartenwerk zwischen 1875 und 1885 errichtet. Mit massivem, verputzten Erdgeschoss mit Natursteingewänden weist es im rechten Bereich den Wohnteil und im linken Bereich den Stallteil mit Preußischem Kappengewölbe auf. Das gleichmäßige Fachwerk des Obergeschosses ist mit acht zu drei Fenstern in ungestörter Struktur und Ziegelausfachung versehen. Abgeschlossen wird das Gebäude von einem Satteldach mit Schieferdeckung; das Ostgiebeldreieck ist verbrettert, der Westgiebel verschiefert. Dreiflügelige Fenster mit feststehendem Kämpfer sind teilweise erhalten. 1903 wurde für die Besitzerin Frieda Schettler rückwärtig ein Wasserhaus angebaut.
Die Scheune im rechten Winkel zum Haupthaus wurde nach einem Brand 1910 für den Bauern Emil Krebs von Baumeister Albin Uhlig aus Thum neu errichtet. Das Erdgeschoss aus verputztem Ziegelmauerwerk mit Natursteingewänden ist hofseitig mit drei großen Toröffnungen und im rechten Bereich mit einem Pferdestall versehen. Das Fachwerkobergeschoss mit Ziegelausfachung weist mehrere Fenster und Schlagtüren auf; hofabgewandte Seite und Giebeldreieck verbrettert, die nördliche Giebelseite massiv. Ein verbretterter Drempel und ein flaches Krüppelwalmdach schließen das Gebäude ab. An der rückwärtigen Hangseite ist auf Höhe des Drempels eine Hocheinfahrt mit Satteldach angebaut.
Das Gehöft in Hanglage – mittlerweile ohne den alten markanten Baumbestand – mit seinem charakteristischen Erscheinungsbild ist ortsbildprägend von Bedeutung. Als einer der letzten größeren Höfe im Stadtgebiet und als gut erhaltenes Zeugnis der Spätphase des Fachwerkbaues ist der Zweiseithof ortsentwicklungsgeschichtlich und baugeschichtlich bedeutend.

LfD/2021

Datierung 2. Hälfte 19. Jh. (Wohnstallhaus); 1910 (Scheune)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **CV/66/24**
Aufnahmejahr 2003
Fotograf Finkler, Lutz
Beschreibung Wohnstallhaus (OG Fachwerk) und Scheune eines Zweiseithofes



Fotonummer **LXIII/68/18**
Aufnahmejahr 1997
Fotograf Bach
Beschreibung Scheune, Gesamtansicht



Fotonummer **LXIII/68/19**
Aufnahmejahr 1997
Fotograf Bach
Beschreibung Scheune, Hocheinfahrt



Fotonummer	**LXIII/69/9**
Aufnahmejahr	1997
Fotograf	Bock
Beschreibung	Wohnstallhaus (OG Fachwerk), Westgiebel

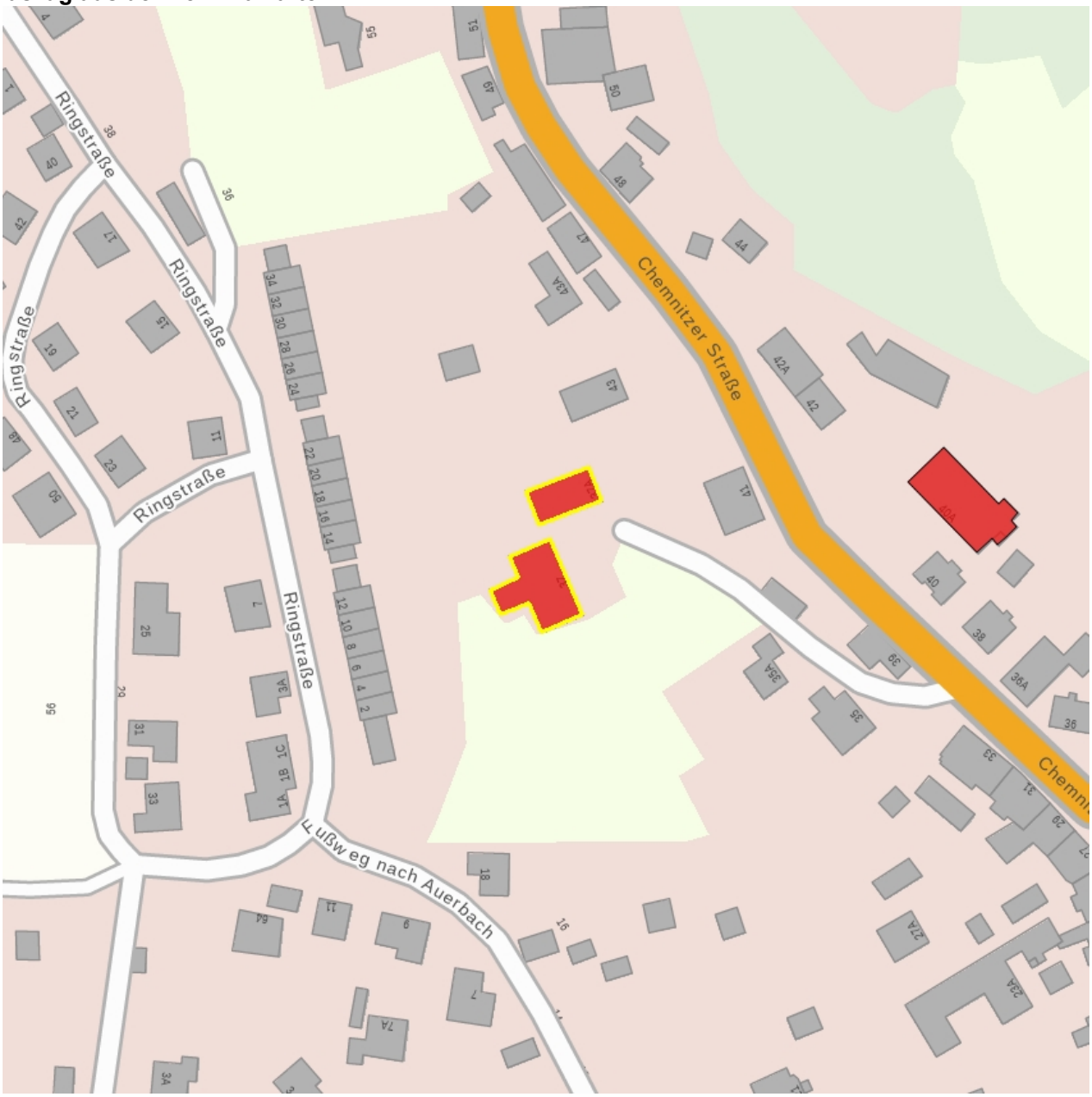


Fotonummer	**LXIII/69/10**
Aufnahmejahr	1997
Fotograf	Bock
Beschreibung	Wohnstallhaus (OG Fachwerk), Gesamtansicht



Fotonummer	**F 09247954 A**
Aufnahmejahr	2019
Fotograf	Gühne, Dorit
Beschreibung	Wohnstallhaus und Scheune, Ansicht von SO

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.